

Stellungnahme der KfG Schweiz zur Frühjahrskonferenz 2018

mit Jeff VanVonderen/USA

Maur, im Mai 2018

Liebe Geschwister

In evangelikalen Kreisen in der Schweiz und Deutschland und an vielen Orten auf dieser Welt gibt es leider geistliche Leiter, Diakone und verantwortliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die ihre geistliche Autorität missbrauchen. Auch die Ehe und die Familie sind Orte, wo dies leider immer wieder einmal geschieht. Diese Not wollten wir an unserer Konferenz im März 2018 thematisieren und luden deshalb ein zum Thema «Geistlicher Missbrauch in Ehe, Familie und Gemeinde».

Wilfried Plock, Leiter der KfG Deutschland, konnte den Amerikaner Jeff VanVonderen für dieses Thema gewinnen. Wilfried Plock vertrieb bereits zwei Bücher von Jeff in seinem CMD Verlag, so war ihm der Redner bekannt. Kurz vor unserer Konferenz gab es die ersten kritischen Anfragen zur Person VanVonderens. Wir waren etwas angespannt, wie es wohl werden würde. Aufgrund der Themen, die uns Jeff im Vorfeld zukommen liess, erhofften wir uns gut fundierte und praktische Vorträge. Nach der Konferenz erhielten wir sowohl dankbare als auch kritische Feedbacks. Je nach persönlicher Reife und Lebenssituation der Zuhörer konnten die Aussagen von Jeff wertvoll und hilfreich sein. Für andere, die sich in einer persönlichen Missbrauchssituation befanden, oder sich schon länger mit dem Thema beschäftigt hatten, mochten die Referate insgesamt enttäuschend gewesen sein.

Den Austausch und die angeregten Diskussionen, die in den Pausen und beim Essen rund ums Thema geführt wurden, habe ich persönlich als sehr wertvoll empfunden.

Am 30. März erhielt ich von Wilfried Plock eine Email mit einer Recherche von Rudolf Ebertshäuser über Jeff VanVonderen. Rudolf Ebertshäuser hat sich die Mühe gemacht, zwei Bücher von Jeff zu lesen und im Internet über ihn nachzuforschen und die Ergebnisse schriftlich festzuhalten. Das Allermeiste haben wir als KfG Schweiz nicht gewusst. Und zwar deshalb, weil der Kontakt zu englischsprachigen Referenten jeweils über Wilfried läuft. Wilfried wusste mehr als wir, aber auch nicht alles. Zum Beispiel war ihm nicht bekannt, dass Jeff nach seinen Selbstaussagen zwanzig Jahre unglücklich verheiratet war, sich deswegen scheiden liess und wieder heiratete.

Von einem Referenten der KfG Schweiz erwarten wir nicht Fehlerlosigkeit, er soll aber in seinem ganzen Wandel ein gutes Zeugnis sein. «Seine» Gemeinde sollte ihn empfehlen und von denen «die draussen sind», sollte er auch ein gutes Zeugnis haben. Hätten wir vor der Konferenz gewusst, was wir jetzt wissen, dann hätten wir Jeff VanVonderen nicht eingeladen.

Liebe Geschwister, die KfG Schweiz entschuldigt sich in aller Form für das Versäumnis, Jeffs Glaubensleben und seinen Dienst nicht genügend geprüft zu haben. Wir bitten um Vergebung für diese Nachlässigkeit. Wir geben alles, damit sich so etwas nicht mehr wiederholen wird. Seit dem 30. März gab es wegen Ebertshäusers Veröffentlichung einige Briefwechsel hin und her unter Brüdern. Deshalb hat sich diese Stellungnahme hinausgezögert. Dafür bitten wir um Verständnis.

Wir würden uns freuen, wenn ihr trotzdem weiter hinter der Arbeit der KfG Schweiz steht und uns, wenn möglich, weiter in irgendeiner Form unterstützt. Herzlichen Dank.

Noch ein Hinweis für diejenigen, die Bücher und Audio-CDs von Jeff bestellt haben. Wir finden nach wie vor vieles von dem Gesagten als wertvoll und hilfreich. Leider hat er die einzelnen Unterthemen nicht wirklich auf den Punkt bringen können und so haben die Referate den erwarteten biblischen Tiefgang zum Teil verfehlt. In seinem Buch über geistlichen Missbrauch stehen leider auch einige Aussagen, die wir so nicht teilen. Trotzdem kann man Hilfreiches und auch Wertvolles in dem Buch finden. Prüft alles und das Gute behaltet, ist auch hier ein sinnvoller Ansatz.

Für die KfG Schweiz

Markus Bachofen und Heinz Sommer